

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Gewerbezeitung. 1867-1909 1885

43 (12.12.1885)

Badische Gewerbezeitung.

Organ

der Großherzogl. Landes-Gewerbehalle

und

der Badischen Gewerbevereine.

Redigirt von Prof. Dr. H. Meidinger.

Erscheint wöchentlich einmal im Umfang von mindestens $\frac{1}{2}$ Bogen. Jahrespreis 3 Mark durch Post und Buchhandel. Anzeigen 25 Pfg. die einmal gespaltene Petitzeile oder deren Raum.

XVIII. Bb. No. 43.

Karlsruhe.

Jahrgang 1885.

Inhalt S. 401 bis 408: Lehrlingsprüfungen. — Monatsberichte der chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt. — Unsere Musterzeichnung. — Mittheilungen aus dem gewerblichen Vereinsleben. — Uebungskurse für Schuhmacher. — Koch's Flaschenreiniger. — Preisaus schreiben des Kunstgewerbe-Vereins Altenburg. — Internationale Ausstellung von Apparaten zur Destillation von Weintrestern in San Miniato. — Submissionen. — Anzeigen.

Lehrlingsprüfungen.

Seit der im Jahr 1880 eingeführten staatlichen Verleihung von Preisen haben die dafür getroffenen Bestimmungen auf Grund der jeweils gemachten Erfahrungen manche Aenderungen erlitten, von welchen die der Stellung bestimmter Aufgaben und der Ausschluß der Lehrlinge mit nur einjähriger Lehrzeit von jeglichem andern Preise als dem einer schriftlichen Anerkennung besondere Erwähnung verdienen. Weiter muß noch eine andere, mit dieser Angelegenheit in nächster Verbindung stehende Einrichtung hervorgehoben werden; nachdem nämlich die Betheiligung an der Preisbewerbung sich in erfreulicher Weise gestaltet und namentlich sich gezeigt hatte, daß sich ein Kern von Vereinen gebildet habe, welcher regelmäßig die Landesausstellungen besuchte, glaubte die Regierung im Jahr 1882 einen Schritt weiter gehen und die Vornahme von Lehrlingsprüfungen, sei es in Verbindung mit den Arbeitsausstellungen, sei es für sich als davon getrennte Einrichtung anregen zu dürfen. Um eine gewisse Gleichmäßigkeit der Prüfungsabnahme herbeizuführen, wurde nach dem württembergischen Vorbilde eine Prüfungsordnung entworfen, in Uebereinstimmung mit den von dem ständigen Ausschusse der Landes-Gewerbehalle vorgeschlagenen Aenderungen öffentlich bekannt gegeben (vergl. Obzgt. 1883, S. 21) und den Vereinen zur

Nachachtung empfohlen, außerdem letzteren weiter ein künstlerisch ausgestattetes Formular für Lehrlingsprüfungs-Zeugnisse unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Erfolg dieser Maßnahme war bisher, obwohl es an Aufmunterungen zur Vornahme von Prüfungen nicht mangelte und die Nothwendigkeit auf eine Hebung des Lehrlingswesens auch durch Prüfungen hinzuwirken, gerade von gewerblicher Seite stets nachdrücklich betont wird, im Ganzen ein verhältnißmäßig geringfügiger.

Baden steht darin hinter dem, was in dem Nachbarlande Württemberg in dieser Angelegenheit geschieht, weit zurück, indem in letzterm die Prüfungen sich allgemein eingebürgert haben. Neuerdings ist nun dort eine Einrichtung getroffen worden, von welcher eine weitere Förderung der Prüfungen sich erwarten läßt; es wurde nämlich unter dem 16. September eine Verordnung der Ministerien des Innern, des Kirchen- und Schulwesens erlassen, nach welcher an einer größeren Anzahl von gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen je am Schlusse eines Schulkurses Gelegenheit zur Ersetzung von Lehrlingsprüfungen gegeben wird, welche sowohl das in der Schule, als das in der Gewerbe- (kaufmännischen) Lehre Erlernte zum Gegenstande haben. Vorausgesetzt wird, daß die Gemeindebehörde bzw. der Gewerbeverein des betreffenden Orts zur Uebernahme eines Theils der Prüfungskosten sich bereit erklären.

Die Prüfung, deren Ablegung eine durchaus freiwillige ist, wird abgenommen durch die Lehrer der Fortbildungsschule in den Schulfächern der letztern und durch mindestens je 2 praktische Fachmänner des betreffenden Gewerbes in der praktischen Gewerbethätigkeit, die Prüfung in letzterer besteht in der unter Aufsicht eines Mitglieds der Prüfungskommission vorzunehmenden Ausführung einzelner Arbeiten des Gewerbes des Lehrlings, welche zur Probe der erlangten Kenntniß und Fertigkeit vorzüglich geeignet sind. Den Bestandenem wird mit Eintrag der erlangten Note ein Prüfungszeugniß ausgestellt und werden deren Namen in den Lokalblättern bekannt gemacht.

Möge dieser Vorgang die Gewerbevereine unseres Landes aufmuntern, auch ihrerseits bisher Versäumtes durch Veranstaltung von Lehrlingsprüfungen nachzuholen und dadurch in diesem Zweige eine erprobte praktische Thätigkeit zu entfalten.

St.

Mittheilungen aus der großh. chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt.

39. Monatsberichte.

Monat Juli.

Im Monat Juli wurden in unserer Anstalt nachstehende Arbeiten ausgeführt:

a. Untersuchungen (Analysen):

8 Petroleumprüfungen auf Feuergefährlichkeit; Untersuchung von: 2 Petroleumsorten, 1 Mineralöl, 10 Uhrenölen, 3 Celluloseforten, 1 karbonisirter Wolle, 1 Chlorkalciumpforte, 2 Bleisorten; 3 Untersuchungen betr. Abwasser und Ausdünstungen einer Cellulosefabrik.

b. Gutachten:

2 über Uhrenöle, 1 über Bachverunreinigung durch eine Blaufärberei, 1 über Nfengehalt von Celluloseforten, 2 über Abwasser und Ausdünstungen von Cellulosefabriken, 1 über Abwasser und Ausdünstungen einer Kunstwolle-Fabrik.

c. Auskünfte:

1 betr. Petroleum, 2 betr. Uhrenöle, 1 betr. Wachs, 1 betr. Celluloseforten, 1 betr. Chlorkalciumpforte für Eisfabrikation, 1 betr. Treibriemen, 1 betr. zwei Präparate aus einer Kautschuffabrik, 1 betr. Säurebeständigkeit von künstlichen Steinen, 1 betr. eine Glasur, 1 betr. Bleisorten, 1 betr. Eisenbahn-Schienen aus Thomastahl.

Im Ganzen: 31 Untersuchungen, 7 Gutachten und 12 Auskünfte.

Monat August.

Im Monat August wurden in unserer Anstalt nachstehende Arbeiten ausgeführt:

a. Untersuchungen:

Von 16 Mineralölen, 5 Uhrenölen, 1 Malzsorte, 1 Sorte Wurmpastillen, 1 Rohsepiä, 2 Anilinfarben auf Gifte, 1 Wasser zu technischen Zwecken, 1 Abwasser aus einem Anilinfarbwerk, 1 Thonerde-Sulfat, 1 Strontianit, 1 Ammonialsoda, 1 kauftischer Soda, 1 Quellsalz, 2 Messingsorten, 1 Schwefelkies; 1 Untersuchung über Prüfungsverfahren von Thonerde-Sulfat, 1 Untersuchung über Methoden der Strontianitanalysen.

b. Gutachten:

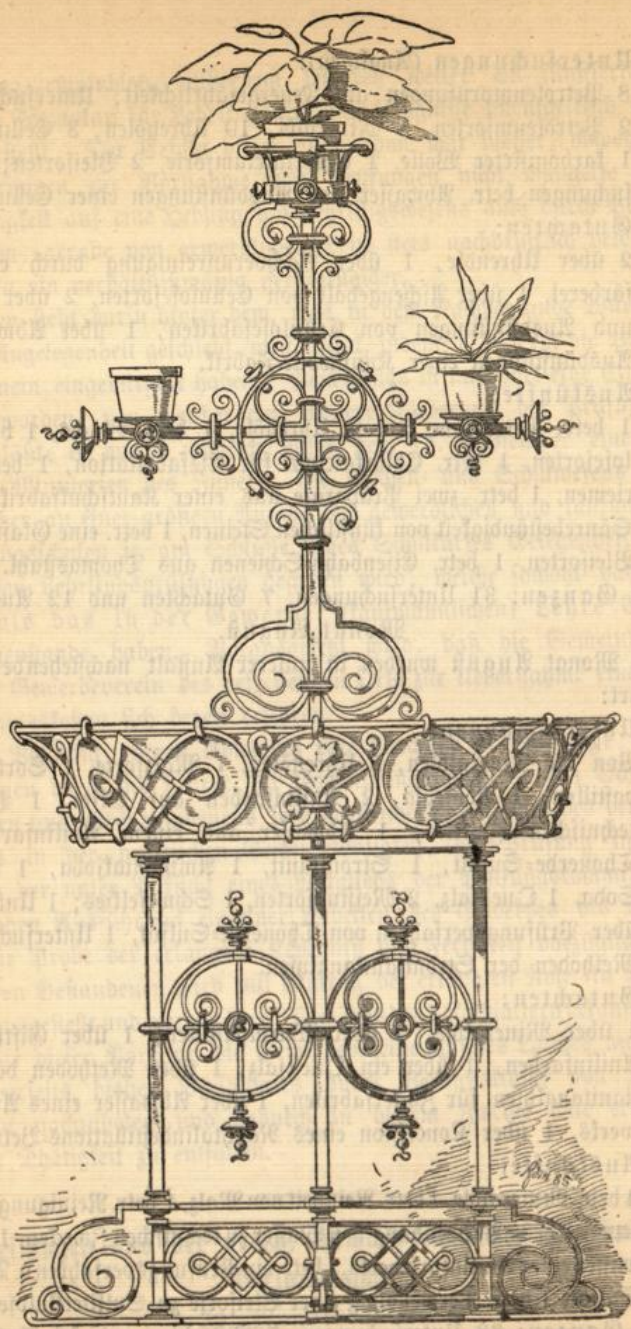
1 über Mineralöle, 1 über Wurmpastillen, 1 über Giftigkeit von Anilinfarben, 1 über ein Quellsalz, 1 über Methoden der Strontianitanalysen für Zuckerfabriken, 1 über Abwasser eines Anilinfarbwerts, 1 über Koncession eines Naphtalindestillations-Betriebs.

c. Auskünfte:

4 betr. Mineralöle, 1 betr. Reinheit von Malz, 1 betr. Reinigung von Rohsepiä, 1 betr. Verwendung von Wasser zu technischen Zwecken, 1 betr. Abwasser eines Anilinfarbwerts, 1 betr. ein Prüfungsverfahren v. Thonerde-Sulfat, 1 betr. Verwendung einer Bleisorte zu Sulfitcellulose-Rochern.

Im Ganzen: 38 Untersuchungen, 7 Gutachten und 10 Auskünfte.

Karlsruhe, im Oktober 1885.



Blumentisch,
entworfen von Prof. Franz Sales Meyer.

Unsere Musterzeichnung.

Auf S. 404 bringen wir die Abbildung eines schmiedeeisernen Blumentisches ($\frac{1}{10}$ der natürl. Größe), welcher von Prof. Franz Sales Meyer entworfen wurde. Die Ausführung ist in Quadrat-, Band- und Rundeisen gedacht. Der Fuß zc. ist viertheilig (auf der Zeichnung ist die vordere Parthie theilweise weggelassen. Der Blumenkorb erhält einen Blecheinsatz und ist auf Rollen drehbar. Der Aufsatz kann wie der Fuß viertheilig oder bloß zweitheilig, wie auf der Zeichnung, angeordnet werden. Auch eine dreitheilige Anordnung des Ganzen ist mit kleinen Abänderungen zulässig.

Mittheilungen aus dem gewerblichen Vereinsleben.

Gewerbeverein Karlsruhe, Monatsversammlung am 14. Okt. Den Vorsitz führte Herr Fabrikant L. Schwindt. Der Sitzung wohnte auf Einladung des Vereins Herr Oberamtmann v. Bodman bei. Auf der Tagesordnung stand: 1. Ministerialerlaß, die Anfertigung von Lehrlingsprüfungsarbeiten betr.; 2. eine Anfrage des Großh. Bezirksamts in Karlsruhe, den Zahltag betr. Die Besprechung des Punkt 1 mußte wegen Abwesenheit des betreffenden Berichtstatters auf die nächste Monatsversammlung verschoben werden. Der Vorsitzende leitete die Besprechung des zweiten Punktes ein, indem er auseinandersetzte, daß von Seiten des Gemeinderaths in Darlanden gelegentlich der bezirksamtlichen Ortsbereisung über die zunehmende Genußsucht, insbesondere der Jugend, welche den Lohn am Sonntag verthue, geklagt worden sei. Schon während des Hauptgottesdienstes am Vormittag seien die Wirthschaften besetzt und manche Leute begännen schon am Samstag Abend mit übermäßigem Trinken und Lärmen. Der Gemeinderath von Darlanden erhoffe sich von der Schließung der Wirthschaften während des Gottesdienstes, namentlich aber von einer Verlegung des Zahltages von Samstag auf Montag oder Dienstag eine Besserung der wenig erquicklichen Zustände und habe sich demgemäß mit dem Wunsche an das Bezirksamt gewendet, ob dasselbe nicht in der Lage sei, auf die Arbeitgeber in Karlsruhe dahin zu wirken, daß eine Verlegung des Zahltages stattfinde. Das Bezirksamt hat hierauf Veranlassung genommen, dem Gewerbeverein und dem Baugewerke-Verein den Wunsch des Gemeinderaths von Darlanden mitzutheilen und sie zu ersuchen, sich über Zweckmäßigkeit und Möglichkeit einer bezüglichen Aenderung zu äußern. Der Gewerbeverein hat sich zunächst an verschiedene Karlsruher Fabriken, wie die Metallpatronen-Fabrik von Lorenz, die Maschinenbau-Ge-

sellschaft, Junker & Ruh und Haid & Neu, gewendet, um deren Ansichten einzuholen. In den Gutachten der Fabriken machen sich verschiedene Auffassungen geltend. Der Gewerbevereins-Vorstand halte es endlich für seine Pflicht, die Sache auch in dieser Monatsversammlung zur Sprache zu bringen, um die Aeußerung der Meinung einer größeren Zahl von Klein-gewerbetreibenden zu veranlassen. Nachdem hierauf Herr Oberamtmann v. Bodman den Standpunkt des Bezirksamts zu der Frage dargelegt und deren wirtschaftliche Bedeutung erläutert hatte, entspann sich eine sehr lebhafte Debatte, in welcher ziemlich auseinander gehende Ansichten geltend gemacht wurden. Zum Schluß derselben wurde von Herrn Geh. Ref. v. Stösser der Antrag gestellt, daß der Gewerbeverein eine Kommission zur Erörterung der Frage bilden und die andern Korporationen und Vereine, welche ein Interesse an der Erledigung der Angelegenheit besitzen, zur Entsendung von Delegirten in dieselbe einladen solle. Dieser Antrag fand einstimmige Billigung.

E. E.

Uebungskurse für Schuhmacher.

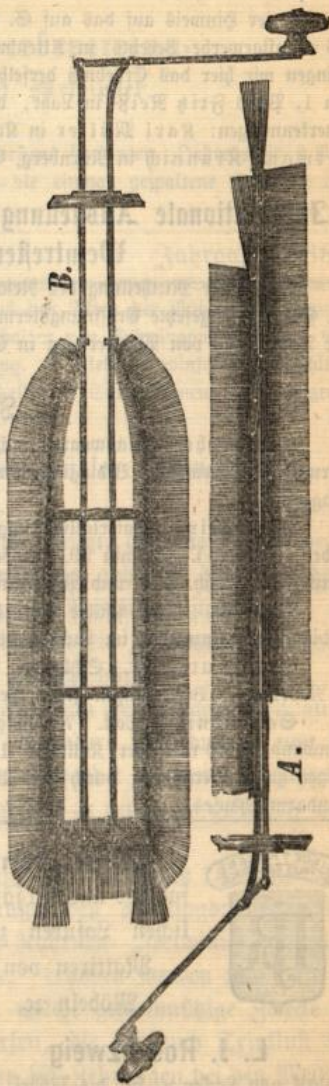
An dem durch das Ministerium des Innern veranstalteten Uebungskurs für rationelle Fußbekleidung, welcher in der Zeit vom 5. bis 9. Oktober in Karlsruhe stattfand, nahmen 20 Meister Theil (je 1 aus Baden, Emmendingen, Heidelberg, Mosbach, Rappenaу, St. Georgen und Wiesloch, 2 aus Mannheim, 3 aus Pfullendorf und 8 aus Karlsruhe). Der Unterricht umfaßte die Anatomie des Fußes, die Anleitung zum Gipsabformen des Fußes und sodann praktische Verwerthung dessen für die Herstellung der Fußbekleidung. Besonderes Interesse gewährte es, daß Professor Meyer von Zürich, von welchem bekanntlich die neuern Anregungen zu der sog. rationellen Fußbekleidung ausgingen, zu dem Kurse sich einfand und die Freundlichkeit hatte, seine Anschauungen und Erfahrungen über die Fußbekleidung und insbesondere auch darzulegen, wie weit das Gewerbe der Fußbekleidung mit dazu berufen ist, Verunstaltungen des Fußes zu verhüten oder bereits eingetretene durch geeignete Formen des Schuhwerks zu heilen oder für den damit Behafteten auf ein möglichst geringes Maß der Behinderung der freien Bewegung zurückzuführen.

Bei der am Schlusse des Kurses veranstalteten Besprechung wurde allseitig anerkannt, daß derselbe eine für die Theilnehmer nützliche Anregung gegeben habe und darum die Wiederholung solcher Kurse unter wesentlicher Einhaltung des für diesen ersten Kurs vorgeschriebenen Planes sich empfehle.

St.

Roch's Flaschenreiniger.

Die gewöhnlichen walzenförmigen Flaschenreinigungsbürsten lassen sich, namentlich bei größeren Flaschen, wo sie der Flaschenbauch-Weite entsprechend dick sein müssen, durch den meist engen Flaschenhals nur sehr unbequem einbringen; auch ist ihre Führung in der Flasche eine unsichere und man hat keine Gewähr, daß man auch alle Theile der Flasche mit der Bürste berührt. Namentlich ist es schwer, die am Boden vieler Flaschen befindliche Rinne, in der gewöhnlich am meisten Unreinigkeit haftet, mit jenen Bürsten gründlich zu reinigen. Diesen Mängeln will der „Roch'sche Flaschenreiniger“ abhelfen. Derselbe besteht in einer flachen Bürste, welche an einem Metallrahmen befestigt ist, der vermitteltst zweier Scharniere und damit verbundener Stangen zusammen- und auseinander geklappt werden kann. Zusammengeklappt, wie dies Fig. A veranschaulicht, wird der Reiniger beim Einbringen in die Flasche. Ist derselbe darin, so öffnet man ihn fächerartig durch einen Druck auf den Kurbelknopf, Fig. B zeigt den Reiniger in dieser Stellung: die den Rahmen umgebenden gleichlangen Borsten legen sich dann an die Seitenwandung der Flasche, die am unteren Ende angebrachten längeren Borsten liegen in der Bodenrinne, eine in der Mitte durchlochte, über die Zapfstange geschobene Holzscheibe liegt auf der Flaschenöffnung auf und dient zur Stütze für die linke Hand der Reinigenden. Durch mehrmaliges Drehen der Kurbel erfolgt hierauf eine vollkommene Reinigung der Flasche.



Ein solcher Flaschenreiniger ist von den Erfindern, L. Koch & Cie.

in Wehlheiden bei Kassel, in der großh. Landes-Gewerbekasse ausgestellt. Derselbe wird von ihnen in 3 verschiedenen Größen gefertigt und zum Preise von 4 bis 4,50 M. in den Handel gebracht. E. E.

Preisanschreiben des Kunstgewerbe-Vereins in Altenburg.

Unter Hinweis auf das auf S. 271 lfd. Jahrg. mitgetheilte Preisanschreiben des Kunstgewerbe-Vereins in Altenburg, Zeichnungen zu Weinetiketten betreffend, bringen wir hier das Ergebnis derselben. Eingegangen sind 77 Arbeiten. Es erhielten: den 1. Preis Fritz Reiz in Lahr, den 2. Preis R. Edenhofer in München, lobende Anerkennungen: Karl Müller in Karlsruhe, Albin Maria Wakulik in Altenburg, Hermann Krannich in Nürnberg, Georg Kleemann in München.

Internationale Ausstellung von Apparaten zur Destillation von Weintrestern in San Miniato.

Nach einer Mittheilung des Reichsamts des Innern ist der ursprünglich auf den 15. Oktober festgesetzte Eröffnungstermin der Internationalen Ausstellung von Apparaten zur Destillation von Weintrestern in San Miniato auf den 3. Novbr. verschoben worden.

Submissionen.

Karlsruhe. Glaswaaren, chemische Präparate, Farbwaaren, Pechwaaren zc. Termin 3. November. Bedingungen zc. durch die großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

Pforzheim. Materiallieferung (Kassinet, Flanell, Leinwand, Barchent, Segeltuch, Leder, Seife zc.). Termin 29. Oktober. Bedingungen einzusehen auf der Verwaltungs-kanzlei der großh. Heil- und Pflgeanstalt.

Wolfach. 3925 Pfähle und 1540 Latten aus Tannenholz. Termin 28. Oktober. Bedingungen einzusehen im Bureau der großh. Eisenbahnbau-Inspektion.

Straßburg i. E. Schlosser-, Blechner- und Schreinerarbeiten. 7044 M. Termin 3. November. Bedingungen gegen Vergütung durch die kais. Garnisonverwaltung.

Schweidnitz i. Schl. 700 m graues Tuch, 2300 m karrierte Züchen- und Schürzen-leinwand, 3000 m Körper-Kallitot, 1250 kg Leder zc. Termin 20. November. Bedingungen gegen Vergütung durch das Bureau der Direktion des Provinzial-Arbeits- und Landarmenhauses.



Brunolein
farblos und mit sämtlichen
Lasuren zum
Mattiren von
Möbeln zc.

L. J. Rosenzweig
Fabrik von Lacken zc. für die Möbel- und
Holzwaarenindustrie
Hessen-Kassel.

Großherzoglich Badische Bau- gewerkeschule Karlsruhe.

- I. Abtheilung für Bantchniker (Vorbereitung zur staatlichen Werkmeisterprüfung).
- II. Abtheilung für Maschinentechniker.
- III. Abtheilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.

Beginn des Wintersemesters den 3. November. Anmeldungen jederzeit schriftlich, Schulgeld 30 M. Kost, Logis, Bedienung in Privathäusern 230—260 M. Programm gratis.

Die Direktion.

Druck und Kommissionsverlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe.